Aus Thusneldas Tagebuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435580

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kilbegedanken.

Der fromme Bettag in der Schweiz,
So war es hundert Jahr bereits,
Verschaffte viel Profit und Glanz
Der Kilbe in der Stadt Konstanz.

Der Thurgau sprang mit Geld und Seckel
Und kaufte Schuh von Pappendeckel,
Und Hosen (drei Tag ohne Schranz)
Vom Kilbekrämer in Konstanz.

Die schöne Stadt beklagt bewegt:
„Die Kilbe wurde dumm verlegt,
Am Bettag beten Fritz und Franz,
Anstatt zu flüchten nach Konstanz."

Man spürt es ganz besonders übel
Im Marktbezirke für die Kübel,
Die Traubenstanden kommen ganz
Bedenklich wenig nach Konstanz.

Allein es geht noch ziemlich flott;
Daheim dem Schneider helfe Gott,
Man treibt sich lieber mit Finanz
Zur Kilbe nach der Stadt Konstanz.

Weinfelderbahn wird's bald beweisen
Wie Alles will zur Kilbe reisen.
Der Teufel treibt mit Horn und Schwanz
An Jahrmarkt nach der Stadt Konstanz.

Aus Thusneldas Tagebuch.

Gott vertrau:
Lieutenantsblau
Führt Dich durch die Lebensau.

Preis-Rätsel.

Ich wärme und erhelle;
Ich färbe und entstelle;
Die Welt des Truges schütz' ich;
Als Dokument euch nütz' ich.

* * *

Für die richtige Auflösung dieses Rätsels setzen wir für unsere Abonnenten folgende Preise (Zuteilung durch das Loos) aus:

Band I und II „Novellen von C. F. Meyer.
5 Exemplare „An heiligen Wassern" von J. C. Heer.
5 „ „Schulhausbau" von Jean Nötzli.

Junge Mädchen, alter Wein,
Sollen stets willkommen sein.
Ist ein Mädchen neununddreißig,
Nie in seine Wangen beiß ich.
Wein, und wenn es Elfer wär,
Schätz ich wahrlich um so mehr.

Briefkasten der Redaktion.

E. P. i. F. Damit sind wir mit Ihnen vollständig einverstanden, daß unsere Bundesversammlung eine andere Physiognomie zeigte, wenn man den Frauen das Stimmrecht einräumte. Jedenfalls gäbe es dann die längst ersehnte einfärbige Versammlung, welche im ewigen Silberglanz die Werke des Friedens förderte und allen Kompromissen aus dem Wege ginge. — **Origenes.** Sie scheinen unbelehrbar; aber uns will bedünken, wenn Einer seine Sache zweimal als Original erkaufen will, er möchte gern den Feufer und das Weggli. Und das ist wirklich „merkwürdig!" — **R. A. i. P.** Alle Sonnenanbeterei nützt nichts; das Wetter macht, was es will, genau wie die Bundesversammlung. — **Peter.** Sehr gut. Dank und Gruß. Es gibt jetzt dann zwei Fliegen auf einem Tätsch. — **K. i. B.** Wenn mit Bescheidenheit sich Hochmut paart, gibts eine Mißgeburt seltsamer Art; Demut wird von den Frommen sie genannt, der Sünde, nicht der Tugend nahverwandt. — **W. S. i. B.** Dem Zeichner übergeben. — **H. i. Berl.** Der „R." ist im Deutschen Reiche nicht verboten; senden Sie uns einige Adressen. — **Th. P. i. O.** Wir kennen diese Witze alle schon seit unbedenklichen Zeiten. Immerhin Dank für die freundliche Zusendung. — Eva hatte natürlich so wenig einen Bauchnabel wie Adam, da beide keine Mutter hatten. — **O. P. i. S.** Der „Grütlianer-Kalender" zeichnet sich in diesem Jahrgang nach allen Richtungen aus; er ist besser als je im Text und in Illustrationen. Offenbar dankt man dies der energischen und zielbewußten Redaktion von Robert Seidel. Die ganze Stoffanordnung und die Vielseitigkeit desselben macht den Kalender zu einem schönen und empfehlenswerten Volksbuch für jede Familie. — **? i. Aargau.** Ganz genau wie anderwärts. Das ist die Laichzeit der Politiker, in welcher sie in den schönsten Farben leuchten und unwiderstehlich komisch wirken. — **Z. i. Z.** Hofer's Taschenfahrplan von Zürich und Umgebung, mit all seinen bekannten Vorzügen, Uebersichtlichkeit und Knappheit, ist soeben wieder erschienen. — **A. S. i. S.** Man sollte es nur nie an der Pointe fehlen lassen, wenn man „Schnadahüpferl'n" will. Z. B.:

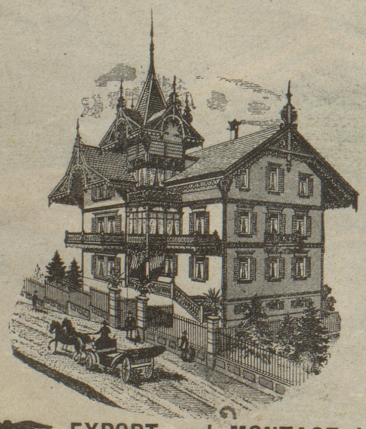
D'Berner groß Gloggä
Het e gar starke Klang
Und d'Meitschi vu Bümplitz
Die kennt mer am Gang.

Appenzeller sind lustig
Und hend is zum Narren;
D'Walliser sind per Velo
Uf d'Jungfrau ufä gfahren.

O. Z. i. V. Mit dem besten Willen gehts nicht anders; im letzten Momente fällt bald dieses, bald Jenes aus technischen Gründen noch weg. Gewöhnlich trifft es aber nur solches, das nicht veralten kann. — **?. ?.** Der „Trost" hat auch in Frankreich gut gefallen. — **Th. B.** Soll im „Gastwirt" untergebracht werden; dort findet er weite Verbreitung für diejenigen, welche es angeht. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und Fachwerkbau. 76-26

Jb. Huldi
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Louis Kuhne,
Die neue Heilswissenschaft.
Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde und Kranke. Elegant gebunden. XVIII. Auflage. — **Preis Fr. 5.** —
Zu beziehen bei der **Expedition des „Nebelspalter".**

Gegründet 1868. **50,000 Leser.**

Schweizer Amerikanische Zeitung.

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und Britisch-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel
für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,
welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:
Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesender, Todeserklärungen etc.
sowie für
Geschäfts-Anzeigen:
Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x

Agenturen in der Schweiz:
Für Abonnements: **F. Festersen & Co. in Basel.**
Für Anzeigen: **Orell Füssli & Co. in Zürich.** **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Herausgeber: **The Swiss Publishing Co.,** 116, Fulton-Street
NEW-YORK
(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)